

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Tallinn, Estland – TalTech University, Sommersemester 2021

Das Corona Auslandssemester im Sommersemester 2021:

Zuerst habe ich eine Informationsveranstaltung des International Office besucht, um Informationen über die Möglichkeiten und Abläufe des Auslandssemesters zu bekommen. Die Infoveranstaltung dazu kann ich nur empfehlen, da man dort einen guten Überblick über alles bekommt. Ein Semester später habe ich mich dazu entschieden in meinem 6. Semester ein Auslandssemester zu machen. Da ich an der Fakultät 06 Mechatronik und Feinwerktechnik studiere und mich für ein Semester in Estland entschieden habe, habe ich zunächst einen Termin mit Herrn Prof. Leibl ausgemacht, welcher hierfür der Auslandsbeauftragte ist. Mit Herrn Prof. Leibl habe ich erst einmal alles Nötige über den Bewerbungsablauf und die Prüfungsüberschneidungen etc. besprochen. Leider ist es so, dass sich die Semester überschneiden, das heißt unsere Prüfungsphase überschneidet sich mit dem Start des Sommersemesters in Estland. Herr Prof. Leibl versicherte mir aber, dass dies normal kein Problem darstellt und bisher für diese Fälle immer Lösungen gefunden wurden, um die Prüfungen auch im Ausland schreiben zu können.

Als all das geklärt war ging es an die Bewerbung. Auf der Hochschulwebsite findet man unter Internationales alle notwendigen Informationen und Unterlagen, welche man für die Bewerbung benötigt. Die kann man Ausfüllen und per Mail an das International Office schicken. Bei Fragen wird einem sehr schnell geholfen. Für das Auslandssemester in Estland musste ich einen DAAD Sprachtest absolvieren. An sich war das alles kein Problem – durch Corona wurde der Test zuhause durchgeführt. Für Estland braucht man mindestens ein B2 Niveau in Englisch.

Die Bewerbung lief an sich recht entspannt ab. Auf der Seite der TalTech University wurden alle Fächer aufgelistet, welche für Studenten aus dem Ausland angeboten werden.

Ich habe mich zunächst dazu entschieden 15 ECTS zu machen – das ist die Mindestanforderung an ECTS, die man für ein Erasmus Semester braucht. Meine ursprüngliche Fächerwahl war: Digital Manufacturing mit 6 ECTS; Presentation, Argumentation and Discussion Skills in English mit 3 ECTS; Estonian Language and Culture mit 3 ECTS und Fundamentals of Sustainable Transportation mit 3 ECTS.

Da ich noch ein TWP Fach brauchte, habe ich die Fächerwahl mit dem Prüfungskommissionsvorsitzenden abgestimmt und somit wurde mir Digital Manufacturing so eingetragen, dass es angerechnet wird.

Mit dem Bewerbungsprozess war ich fast 1 Jahr im Voraus beschäftigt, damit ich mir den Platz sichere und keine Fristen verpasse. Im Herbst 2020 bekam ich dann die Zusage der TalTech University und wurde dann mit Informationen über die konkreten Semesterzeiten versorgt. Das Semester startete am 25.01.21 und endete am 13.06.21.

Leider hat Corona davor gewütet und es war zunächst nicht ganz eindeutig, ob das Auslandssemester überhaupt stattfinden kann. Glücklicher Weise war die Situation in Estland noch in Ordnung, sodass uns mitgeteilt wurde, dass das Semester nach wie vor stattfindet und es einen Mix zwischen Online und Präsenzlehre geben wird.

Ungefähr 1,5 Monate vor der Abreise habe ich mich mit einem Kommilitonen auf die Wohnungssuche in Tallinn gemacht. Es gibt dort zwar Studentenwohnheime für Erasmusstudenten – einmal das Academia Hostel und das Endla. Vorteil des Academia ist, dass man sehr nah an der Uni wohnt, aber leider auch sehr weit von der Innenstadt entfernt. Das Endla ist näher in der Innenstadt. Von der Ausstattung her sind die Wohnheime ganz in Ordnung. Man kann sich einen Raum mit einer anderen Person teilen oder einen Raum für 2 Personen allein mieten – je nach Auslastung schätze ich. Jedoch kenne ich mich mit den Wohnheimen nicht so gut aus, da mein Kommilitone und ich uns entschieden haben eine Wohnung in der Nähe der Altstadt zu suchen. Über Airbnb sind wir dann endlich fündig geworden. Die Kosten für die Wohnung waren pro Person 475€, was teurer als die Wohnheime ist, aber dafür waren wir direkt an der Altstadt gelegen und sehr nah am Teleskivi – dem angesagtesten Viertel für junge Leute!

Am 23. Januar ging es dann endlich los! Wir haben uns trotz der Corona Situation dazu entschieden mit dem Auto nach Tallinn zu fahren, da wir unbedingt unser Campingzeug mit Zelt und Schlafsäcken mitnehmen wollten. Das Auto war randvoll gepackt und 2000 km Fahrt lagen vor uns. Die Fahrt ging über Polen, Litauen, Lettland und schließlich Estland. Alle 2h haben wir einen Fahrerwechsel gemacht, damit man die 30h durchhält. Leider war es nämlich nicht möglich irgendwo zu übernachten – wegen Corona...

Mit viel Kaffee haben wir die Fahrt dann gut überstanden und sind nach tatsächlichen 30h in Tallinn angekommen. Leider mussten wir uns dann erstmal 10 Tage in „Quarantäne“ begeben, was aber eigentlich kaum Sinn gemacht hat, da wir bei der Einreise nicht kontrolliert wurden und niemand wusste, dass wir überhaupt in Estland sind. Naja, wir haben uns trotzdem darangehalten, da man trotz Quarantäne noch einkaufen und spazieren durfte. Außerdem hatten wir noch 2 Prüfungen in der Woche nach unserer Anreise in Estland zu schreiben. Da alles online ablief, war das überhaupt kein Problem. Eine Woche vor dem Semesterstart gab es eine online Infoveranstaltung der TalTech University in der wir alles über die Anmeldung im OIS, Moodle und E-Mail-Postfach erklärt bekommen haben. Es gab auch noch viele Infos über Aktivitäten an der Uni und auch Freizeitangebote. Alles in allem war das sehr gut organisiert und trotz der Umstände hat man sich sehr willkommen gefühlt!

Zu Beginn musste man seine Fächer, welche man ausgewählt hat im OIS-System (das Unisystem) wählen. Hier konnte man noch weitere Fächer auswählen und so kam es dazu, dass sich meine Fächerwahl noch einmal geändert hatte. Statt „Fundamentals of Sustainable Transportation“ habe ich „Production Digitalisation“ gewählt und „Russian for Beginners“ dazu genommen. Der Tausch und die neue Wahl der Fächer waren kein Problem, da man hierfür nur das „Learning Agreement during studies“ ausfüllen musste und von der Auslandsbeauftragten der TalTech University unterschreiben lassen und dann ans International Office schicken musste.

Nachdem die Fächer ausgewählt waren, ging es nach den Orientation Days auch schon los. Leider war alles online, aber sehr gut organisiert und alles funktionierte einwandfrei! Es wurde nur mit Moodle und Microsoft Teams gearbeitet, was der Übersicht halber sehr angenehm war. Während dem Semester musste man in allen Fächern viel Hausaufgaben erledigen. Vor allem Russisch hat am Anfang viel Zeit in Anspruch genommen. Den Russisch Kurs bei Frau Umborg kann ich sehr empfehlen für jeden, der Interesse hat eine Sprache zu lernen. Russisch kann man in Estland auch sehr gut gebrauchen, da dort sehr viele Russen leben und man dann zumindest ein paar Sätze sagen und verstehen kann. Der Kurs war für mich der Beste Kurs in diesem Semester, da es durch die Art und Weise wie Frau Umborg die Sprache gelehrt hat unglaublich viel Spaß gemacht hat. Die zwei technischen Fächer Digital Manufacturing und Production Digitalisation waren sich sehr ähnlich. Dort lernte man allerdings viel mit Unity 3D umzugehen und hat einen guten Einblick in VR und AR Themen und die Anwendungen bekommen. Allgemein wurde in diesen Fächern viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. Der English Presentation Kurs war zwischenzeitlich sogar für 2 Wochen in Präsenz, das waren aber auch die einzigen 2 Wochen, bei denen man sich an der Uni etwas aufgehalten hat. Der Kurs wurde dadurch in eine kleinere Gruppe aufgeteilt und hat gut dabei geholfen frei über spezifische Themen Englisch sprechen zu üben und seinen Wortschatz zu erweitern. Dann war da noch Estonian Language und Culture. Zu Beginn war der Kurs nicht schlecht, allerdings ging es nur sehr schleppend voran und irgendwann hat man den Spaß daran verloren. Man hat ein paar Basics in Estnisch gelernt und ein wenig die estnische Kultur kennen gelernt. Ich habe mich dann dazu entschlossen den Kurs nicht zu beenden und mich mehr auf meine anderen Kurse zu konzentrieren.

Was war freizeitmäßig so los? Glücklicher Weise war bis Anfang März die Welt in Estland trotz Corona noch fast in Ordnung. Alles hatte noch geöffnet. So konnten wir die ersten Kontakte zu anderen Erasmus Studenten knüpfen. Hilfreich waren dafür die Mareti Trips, die man für wenig Geld buchen konnte. Schnell hatten wir eine Gruppe gefunden und ziemlich coole Dinge unternommen, wie z.B. ein Blockhaus mit Sauna auf der Insel Saaremaa zu mieten und die Insel im Tiefschnee zu erkunden!

Dank Corona war die Altstadt Tallinns sehr leer und man konnte alles sehr entspannt erkunden. Der Winter war mit ziemlich viel Schnee und Temperaturen bis -24°C sehr streng und kalt – aber unglaublich schön! Ab März gab es in Estland leider (oder Gott sei Dank) dann doch einen Lockdown, da die Infektionszahlen extrem hoch waren. Trotz des Lockdowns konnte man sehr viel machen und sich das Ganze Land in der Zeit ansehen. Wir haben uns ein Haus im Süden Estlands gemietet und waren dort Eisbaden, in der Sauna und sind gewandert! Bis ende April ging der Lockdown und Anfang Mai waren schon die Prüfungen in allen Fächern gelaufen. Das Prüfungsniveau war deutlich leichter als bei uns, da jede Leistung, die man während des Semesters in form von Hausaufgaben gebracht hat mit rein gezählt hat. Somit mussten wir nur Abschlusspräsentationen zu den Gruppenarbeiten halten sowie Berichte dazu schreiben. In Russisch gab es eine mündliche und eine online Prüfung über Moodle. Grundsätzlich war das alles kein Problem, sofern man unter dem Semester am Ball geblieben ist.

Mit dem Frühling ging die Zeit des Wanderns, Nationalparks erkunden und Campen los. Unbedingt empfehlenswert ist der Lahemaa National Park mit seiner unberührten Natur! In

Estland gibt es überall Campsites mit Feuerstellen und kleinen Hüttchen, in denen man schlafen kann. Sogar Feuerholz ist immer da. Das ist ideal, wenn man etwas abenteuerlustig ist und gern wandert. Die Natur in Estland ist unglaublich schön!

Ich bin sehr froh mich für dieses Auslandssemester entschieden zu haben. Auch wenn die Situation mit Corona nicht unbedingt einfach war, hat die gute Kommunikation der TalTech sowie die einmalige Gelegenheit die Stadt Tallinn und das Land ohne Touristen kennen zu lernen es rausgerissen! Die Interaktion mit den Esten hat die Situation noch schwieriger als ohne hin schon gemacht, da sie sehr zurückhaltend sind. Aber unter den anderen Erasmusstudenten sind ein paar sehr gute Freundschaften entstanden, da wir viel Zeit zusammen verbracht haben, um den Lockdown sinnvoll zu nutzen und das Land kennen zu lernen. Alles in allem kann ich jedem Empfehlen den Schritt zu gehen und ein Auslandssemester zu absolvieren – gerade Estland und die TalTech University haben mich sehr überzeugt! Absolut empfehlenswert!

Bilder aus Estland:



*Auf der zugefrorenen
Ostsee –Saaremaa*



Camping am Strand



Tallinn im Winter



Tallinn im Sommer, Sonnenaufgang